

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Georg Petermann

Petermann, Georg

Berlin, 03.01.-06.08.1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510)

Im Namen des Herrn
Anno 1736.

Continuation des Lariette
von der Abfertigung der armen Hofmeyer Studenten
Kinder in Berlin.

In diesem neuen Jahr hat uns Gott der Herr auch mit zu
sagender angesehener, so, das selbige Monat durch, so oft die Hoff
da war, sich auf die baldige Fortsetzung davon setzen liess.
Der erste Gedanke davon gesehe, sobald dem 3^{ten} dieses, da mir
ein hiesiger Kunst Rathe 2 species Ducats, beändigt, und selbst
mit dem Geben aller gütigen und vollkommenen Gaben mit Freunden
Landes und auswärtigen, das unser hiesiger England dem Volk,
höchstens samt und mit dem alten Gold der Glaubens auf die
so nunmehr Jahr zierlich wolle. Diese Wohlthat, fand ich in
ziemlicher Hoff an Victualien, sondern, als auf an die Zeit der da,
für den ersten, sobald dann zu dem Anfangen = Ansat, dass selbst
man in damaliger Kälte ohne Mitleiden, nicht aufsteht können,
Körte angesehener, da schon zu dem der erste Voratz gefasst
war, sobald stude eine neue Wohlthat ankommen mochte,
man auf diese die meiste reflexion setzt, und so weiter
zuletzt selbst 2 Ducats, zu Geld von dem Wohlthäter bestimmt. Nach
dem man selbst durch die Königl. allgemächtigste Verordnung zur
Besüßung = Wohlthat zur Güte ansetzt, so handelt man zu dem
ständigen Fortsetzung dieser armen allseits an.

» wir leben, wo es nicht als ein fremdes Gut angesehen und
 » dem Herrn zu seinem Dienst hingelagert wird. Und aber so
 » wenig darf uns Bangt seyn, wenn wir nicht leben, als der Herr,
 » unser Gott, weil Er alles hat. Wollen wir unsern Mangel
 » uns nicht mehr geben, und der Herr sollte für nicht nöthig;
 » so müßte erbeden ein Manna vom Himmel fallen, oder
 » die Thiere in der Wüste, Brodt werden. Dann mit der Krippe
 » werden singen, und danken; aber die der Herr, süß, leben
 » keinen Mangel an irgend einem Gut. Auf das es alle hört,
 » der. Die Hofsung meines Gottes und lieben Gemüths
 » habe ich, süß an mir selbst bedacht, vornehmlich lebt der,
 » nicht mehr kommt: darum kann ich auch der Hofsung
 » der. So sey denn stand in der Herr, mein Bruder, die
 » ich zuerst dem Flucht nach nicht kann, aber dennoch herzlich lie,
 » der. Jetzt mit Vertrauen noch herausgehe, gehst auch den leben,
 » der. Gott, und süß mit allem Ernst das Brodt des Lebens
 » in ein reines und mit Glaube geschnitten Herz zu bekommen;
 » dem Liebe wird niemals flieh. Dann die Abschied sagt: Ich
 » will dich nicht verlassen, noch verlassen. Darum sey es einmal zu,
 » freitay mit dem, das da ist, und flieh den morgenden Tag laßst
 » den sorgen, der ihn neben dem süßigen geschaffen hat. Auf solche
 » Gründe ruft an dem Herrn mit Dank, und von mir in Liebe
 » das geringe Opferlein, so ich nach dem, das meine Hand geschnitten,
 » der hat, auf überfließ. Trübsal zu unserm Hoffen in
 » meinem und der Meinigen Angeordnet; und, bringst auf die
 » Liebe, meiner vor dem Herrn zu danken, so tragt ihn vor die
 » Hoff, die mich trübsal und den Dienst in seiner Liebe bezieht?

dericht gelöst, gedungen gelinder, selbst zu versetzen. Der liebe
Gott hat uns aus, daß diese Wohlthat zu rechter Zeit ankam,
und hat im Namen seiner gnäd. Herrschaft um die Continuali-
on inständigst. So ist auch geschehen. Wenn der Brief müßte durch
dieser Hände nicht sehr schnell desto später kommen, da er ist,
sagt ganz faßlich, da ist alles vorüber betrachtet, both zu loben und
zu danken. It. als ist aus der Stadt nach Jägersburg,
war das meiste ein armer kühler Exulant, und gab auch vordr,
den 12. gl. den der Herr auch nicht vergessen sollte.

Februarius.

Am 1^{ten} geschickte wir auch nochmal oft, ein sehr christlich
und sehr gerechter, in unsern abt in Christo seliger Wohlthaten
2. Kpf. Der Herr ergötze ihn in der Auferstehung der Gerecht,
seiner Tugend im Christen thut, Amen.

Am 15^{ten} geschickte wir allen christlichen Frauen, der oft beständig nach
sinner Vorwürfen, besonders mit seiner Handarbeit, ein Chirographum von
einer gewissen Welt am 5. Kpf. im Fall wir schuld tragen können,
so aber noch nicht geschehen ist. It. versetzte wir ferner D. L. Latinus,
der Grammatik ganz un.

Am 16^{ten} wurde an statt der zuletz Brodt 4. gl. und schula 3. gl.
Litter von unserm besten Wohlthaten übergeben.

Am 19^{ten}, da ist auch wegen in unsern Häusern, welches ist beständig
nicht sehr aus dem Haus zu gehen, bis daß ist der Herr desselbigen gesprochen.
Nachdem selbst geschehen, so steht es uns 1. p. D. für die armen kühler
Kinder. Und dieses war jetzt eine Zeit der Noth, da der Montag, als der 20.
Febr. das Jubiläum von dieser geringen Anstalt der Herr sehr celebrirt werden.
Die Anweisung unter die übrigen Armen wurde auf diesen Tag versetzt.

und wachen laum 4. gl. da. Ich Taylt unter sich auf wol auf
die uns geschenkt wird: zettel theil zu listy. Das gescheh so bis in
die späte Nacht nicht, indem noch immer in mir erfallt: Gott laub
machten; Er wird uns am Ende der Fahrt nicht zureichend werden lassen,
da Er uns von Anfang bis jetzt begleitet. So gescheh auf. Das heißt ja
wol recht: Güte und Gerechtigkeit werden mit Folgen mein Leben,
lang. Ps. XXIII. 6. Mein Gut verliert nicht. Ps. CXXXV. Hallelujah!

Am 20^{ten} wird das Jubiläum annum, also an selbigen Tage vor
 einem Jahr die arme Kinder die erste Messzeit gegessen, unter Ab-
 singung einiger Lob-Lieder, heiligen Gebet, und einer singeligen
 Erklärung des CXLV. Kalms, und nachmal eine Aushilung der Vögel,
 Hatz unter die Arme, begangen. Während dieser ersten heiligen
 Früst an Gott ist und an allerwichtigsten Victualien viele Zügeltra-
 gen worden, dass, dass ist es mit Löffeln ausbrücht: Flump ist es
ganger. Zum Tisch werden auf alle Expectanten zugelassen, also, dass
 jeder zuletz an der vidua, dem Collegen und seiner Frau, dabei
 gesessen. Indem wir saßen, brachte ein Dr. 2 Kff. an Geld. Das
 spricht ja, sagt es: Du hast deine Hand auf, und erfüllst alle, was
 lobt, mit Aufgefallen. K. CXLV. 16.

Martius.

Von 4^{ter} dito unterschrieben gefasste Priester Jurisdiktion, d. 2^{ter} Abdruck
1. spec. Inc. Jh. den 5^{ten} befandigte sie Dr. 18. d. von Unbekantheit.
Jh. den 6^{ten} befandigte sie Freund im Hofe von aus Erblasser über,
sich selbst 2^{ter} Abdruck, das zu seiner besondern Gedächtnis gegeben war,
darauß besondert auf seiner Seite über einem mit Donner und Wetter
gebührender Salubrität Inschrift: Volente Deo humiliter laboro,
i.e. So Gott will, werde ich wohl aus dem Dankschuldner.

So hat die ganze Zeit alhier an mancherley Noth nicht ermangelt,
daß ich, so zu sagen, in dem Haubt gelegen worden war: und ich seht ich,
daß es geschehen würde, wenn ich das Leben nicht, daß ich aus dem Haubt
mancherley Bedrückung erlöst werde. Nach diesem die beschriebene, Psal.
ist Prov. X. 22. Der Herr, Gottes.

Am 15^{ten} dieses wurden aus Augsp. 15. fl. bekräftigt, zur Zeit, da
die Casse schon ziemlich angefüllt war. Ich wurde folgender in meinem
Diario: O der Herr, die ich die Wahrheit sage dafür sehr dank, daß ich
auch in diesem neuen Jahre so gut werden laßt. Da ich mich zu sehr
malt, gungst, indem ich das letzte Jahr gab, das Jahr nicht mehr
Hoffnung über mich kommen laßt: aber noch ist es nicht geschehen.

Zu dieser Zeit war ich manchmal sehr beängstigt, daß ich mich
läuter gut Tage fülle: aber Gott sagt es, daß ich es selbst nicht wissen
daß ich, daß ich nicht fülle, tragen können. Vigilandum est.

Am 16^{ten} dieses war ich sehr und besonders wohlthätig,
daß nicht nur mit einem freundlichen und guten Rath, sondern
auch mit der That selbst mich oft an die Hand ging, so, daß ich
fast alle Monat 2 Rthl. darreichte. Das Jahr ist sehr groß
für ediger Lohn.

Am 29^{ten} dieses gab ich oftmals Noththätigen in der
1. Rthl. ich ein Freund im Jahr 1. Rthl.

Am 30^{ten}, da mich das Abende aus der selb. Herrn Prof. Fran-
cken's Erklärung der Halbescheide wollte vorlesen laßt, ist
mir beyne nächsten Tagelohn 1. Rthl. in dem Vorposten aus.
Wofür ich gekommen, ist es bis dato noch nicht. Deshalb habe
ich den meinen famulo, daß ich ihn, da ich mich dort schon 14
Tage darauß vorgelesen, geschick, aber dafür gefalt, ich fülle

so Tassine geliebt. Es mag nun sein, dass es voll, so sehr
es nur auf Gott, das es nur in seiner angestrichen Zeit in
die Hände kommen lassen.

Im 31^{ten} dieses, da sind oftmals Abgeschätzten der,
nach, dass von einem armen, geistlichen, studierenden Kind,
2 nach, falls bringen sollte, steht die zu dieser, für dieselben
1. Louis d. H. der erste ein Kunst, Gottes auf die Krist 2. H.
it. ein anderer 2. H. it. ein ein Knabe, arm, Geben, 9. 20
Aprilis.

Im 9^{ten} dieses mit 2 Knaben aus dieser Anstalt
nach, falls in Gottes Hand. Und ob dies gleich nicht mehr
in Berlin war, so folgte aus der Güte und Gerechtigkeit
Gottes demnach. Derselbe zeigt sich, sobald in der Gegenwart,
liegen Aufnahmen der Kinder in das geistliche, glückliche, W.
sind, also ist, sehr Information, Nicht und Extra, ist
zu gewinnen. Und da gleichwohl die ganze Welt damit nicht
aufgefordert, was, so liegt sich zu, dass ein Lehrer, Lehrer und ein
die Kirche Gottes, welche studierten Kunst des Herrn, sich, sehr
selbst, selbst, für die 2 Knaben jährlich 10 Rthl. zu geben.
Der Herr lasse demselben, die Kraft des 2 Cor. 12. 7. Derselbe
in Zeit und Güte, gewinnen.

Viel damit, was noch nicht aus. Ein am vorigen, Vater
dieser Kunst des Herrn und zugleich Inspr. standte das am 1. 2. 3.
brachte Geld 1. Rthl. 22. 20 in die Kasse der 2 Knaben. H. Im
20^{ten} ein sehr, sehr, obgleich natürlich, blind, Geben, standte
von seinen, Almosen, für die in Berlin 4. 20 H. den 21^{ten}
dieses, da ist ein, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr,
jung,

jungen Herrn Brauer valedicirte, kam in dem momento
aus dem Hofe zum Hofe im Hofe und 2 Rthl. 12 gr. von einem
Inhaber an. Dazu noch den 24^{ten} ejusd. weil ich noch da war
für einen Bedienten, der auf 6 gr. Unbilligkeits offerirte, 12 gr.
nachkam. Am 22^{ten}, als ich bei einem Knecht des
Hofes Abschied nahm, schenkte derselbe mir von einem Inhaber
Kauf an 5 Rthl. und etwa 23 gr. 4 d. abgegebener Gelder,
welche ich gesagt habe, soll, daß er einen Proceß fahre
führen soll, wäre aber dieses Recht Gottes und anderer
überzeugt worden; deshalb er dieses seiner letzten Dispositi-
on angeschlossen habe. Ich ein Knecht Gottes am Hofe
schickte 2 fl. an den Herrn Hof. Der gütige Vater im
Himmel sey dafür gelobt in Zeit und Ewigkeit, Amen.

Am 28^{ten} dieses kam ich wieder zurück, und fast zum
Frische des Hofes die Meinigen nicht mehr sorgte. Ob ich zwar
mit 18. gr. habe hinterlassen können, so haben sie dennoch bei,
von Mangel gelitten, welches fand ich sehr sorgte.
Denn da das Meinige aus war, wollte ich Gott einen neuen
Knecht, der sich ihm 1. fl. und danach mit sehr
Handel = Hofen 1 Louis d'or, und hat sich mit ein kleines
recepte Tergere aus.

Maius.

Am 8^{ten} schickte ich mit Gott sehr freundlichst
Knechtmann in seine Gemeinde 4 Louis d'or, davon auch
für meine Knecht 1. gegeben ward.

Am 9^{ten} dieses spielte eine oftmalige Abwechselung
die Willkür = Maßzeit.

Vom 19^{ten} ditz, so, da is brandt word, schickt sin oht,
maliger Wolffschütz zu meinst Exhörung 4. J. C. Der
Glor nehm ich, sinte auf zur vollen Zeit an.

Junius.

Vom 3^{ten} ditz, so, da sinte der vornehmste Kunstt Bot,
so an diesem Orte abtut den dieser kleinen Anfall der
Herausführung der armen Studenten Lösung der Kinder gelöst,
und is kundigend davon mit einem Candidato Ministerii da,
für kam, so unterschloß ich der selbige quartaliter einem Hoff-
für der selbigen zu werben, davon der Anfang gleich der folgen,
der Tage gemacht wurde. Dessen muß ich mich bey so manchen
willigen und weisen Wolffschütz Boten, die auf den Namen
Waise zuehlten, da der Jüngere bey dem der Sand kann
trösten. Die Aeltere der Herr, sollen ihn preisen und rufen,
bey. Halleluja!

Vom 4^{ten} sind 2 Knaben von 11 Jahren an der abgegangen,
von Walle angenommen worden unter die Electos. Der
Herr, magt die für die zu Jüngeren, Amen!

Gegen diese Zeit, finde ich in meinem Diario: Jetzt gibt
uns der berufszuge Bot viel, auf der auf 3. 4. Vloß zum
Heraus. Mit Tanten der Herr, Tante, und Tante, mit Tante,
daß der Jüngere Bot, der uns auf alle Vloß einen Hovall
erschaffen, sollte uns nicht auf zur Zeit der Hoff der, was die
bedürfen, geben können. Mit soll ich der Herr, Tante,
ich, alle sint Wolffschütz, die so an mir (und der Meinigen) sind.
P. CXVI. 12. Auf der, laß es der nicht umsonst sein, daß die
dieser so gewissen: laß es der auf zur Beförderung seiner
Glor

Es ist gewis, im Hofe vieler, Amm, Amm.

Am 21^{ten}. Einige bedrängte Vögel in einem Obstande
sahen einen Christlichen Freund zu seiner ganz jungen
Verheirathung einen milden Vögel, wobei er der besten, Vögel
in Berlin 3 Vögel zuhause liess.

Julius.

Am 7^{ten} ist es nicht ein Knabe, der darauf ein groß Vögel
langen fah, unter die Elector genommen. Jetzt sollte
es ein Mangel werden, und

Am 8^{ten} brach man ein gekochte Vögel, so viel wie bedürftig.

Am 10^{ten} hat es die Vögel in der Vögel auf, und ein,
Am Samstag 2. gl. 9. R.

Am 13^{ten} sah man die Vögel an, und da wurde
und von einem Vögel aus Zügelung 5 Vögel. gewis.

Am 19^{ten} besuchte 3 an der Vögel liegende Kinder, das,
unter ein Vögel eine Gärtnerei sehr trachtet und müht sich,
bei der man vorher Zügelung im geringen nicht gesehen.
Da sie mit ein auf manne fragen, ständig antwortete, es
gestaltete sich Vater, wie das sie das Vögel selbst bewahrt in der
Garten gelassen, und bewahrt nicht mehr hinein kommen, kön-
nen, auf den Vater gewartet, und es sie wieder hinein ge-
bracht. Da ist aber, ob sie sich denn nicht fürchte, bei der
Vögel bewahrt Zügelung, Zügelung führt, sagte sie: man müht sich
vor niemand als der Vögel fürchte. Da sprach sie der Vater
trauf: wo sie das gelernt hätte? antwortete sie: In der Vögel.
Es sprach der: ob sie nicht den Vögel müht: fürchte Vögel,
und sollte seine Gebote, n. f. u. Ecclesiast. 11. 13. R. Vögel.

aber

Aber nun paß du auch den andern schon, die wir schon abkürzte, sie
 wohl, schreibe sie auf, und singe an sie, so wie sie sind; alle:
 Welche das Herz lieb hat, den zurechtigt es; es schreibe aber
 nicht irgend, was, den es aufnimmt. Ps. XII. 6. und du auf
 bald darauf: Dies, ist das Wort des Herrn, und klopfe an p. of,
 Luth. III. 20. Aufstehe, lebe, ist catechisando und applicando durch-
 ging; Darauf sit mit zum großen, freundschaftlichen. Das,
 auf hat sie gleich, ist, sollte das, singe, und bete mit ihr. Ich
 schreibe sie zu dir: Wodurch das, sie will gesungen haben? Ps. Von
 der Zeit, da ich und von dem Kauf-Linde. Ich: Was schreibe sie den
 von der Kauf-Linde und von dem Kauf-Linde? Ps. Es schreibe sie
 dann nicht, was, weil in der Ps. das, gerade, woher?
 Es wäre ja gesagt, daß der liebe Gott mit uns, unser, Lind
 gemacht, und uns, hier, seine, Kinder, angenommen. Da
 nun, nach ihrem, Verlangen, gesagt, danke, sie, dem, lieben
 Gott, dafür. In 14 Tagen, schreibe diese, Kind, solch, im
 Herz. Dinstag hat sie an, ihre, Eltern, und, Gesehnen, und, an,
 das, die, liebe, Kinder, geben; davon, mit, und, nicht
 sein, sitzt. Da, im, Aufstehe, aus, der, Gemeinde, und, dem,
 auf, schreibe, Ps. Kinder, sie, besuche, und, sie, sie, ist,
 nie, still, sitzen, singe, sie, selbst, an, und, sagt: Wie, warum,
 sitzt, ihr, so, umsonst, hier? Ps. Was, sollen, wir, den, machen?
 so, gab, sie, zum, Antwort: Es, nicht, ist, nicht? Singen, und,
 beten. Was, sollen, wir, den, singen? Es, sagte, sie, Was, soll,
 was, was, hat, in, f. u. l. Dann, redete, sie, zu, dem, Ps. Kind,
 das, und, betete, ihre, Kräfte, bei, der, auferstehung, des, vortel
 Gottes: hat, sie, selbst, ob, ist, gegeben, und, ja, auferstehung
 von.

Sagen. Doch sagte sie, zuerst: Ringet ihr mit euch nicht;
denn bald sollen wir die Orgel, die wir der Herr Jesu,
im Himmel singen. Da singen wir nach seiner Anweisung
das Lied: Was ist über alle Dämonen, o Jesu, so. Und: O Jesu
Christ, mein schönste Licht, o. Kunst war ich beständiger
Kraft in der Krankheit, daß ich in den Himmel kommen
und Jesum sehen werde. Daß man gar keine Klage noch
Ungeduld, sondern vielmehr eine Freude in der so, durch
diesen Krankheit (dazu noch der Unfall gekommen
war) an ich verspürte. Ich wollte sie mannigfaltig bis
an Ende: und da ich selbst nicht mehr konnte, bat ich bald
die Eltern, bald ihre Diener, oder auch den kleinen Bräutigam,
den Sarg, und bedachte sich sehr dafür. Der Name
des Herrn sei sehr gelobt für alle Quarta, die er an ich
bedenkt, in Zeit und Ewigkeit, Amen, Hallelujah!

Am 25^{ten} dieses verstarb ein Kunst Bolle 1. J. u.
und, da wir auf den Abend die Nacht der Weinigen in Jalle
bekant worden, determinirte denselbigen einzufinden, ob wir
gleich für uns selbst ggf. in Norwall fahen. Doch mußte
denselben in den Brief einzufliessen vergeren, und daß,
aus Erkennung, daß uns dieser größter Mangel zuströf
wurde, als der ige sey.

Im Augusto

sing so von allen Seiten angestrichen zu werden. Doch hier
trauten sich der Herr, und er machte mich Licht. So
war auch das besonders, daß ich auf den 3^{ten} hundert (und also
noch zwei Tage vorher) in einen sehr und besonders gerüsteten

Sagen. Doch sagte sie, zuerst: Ringet ihr mit euch nicht;
denn bald sollen wir die Orgel, die wir der Herr Jesu,
im Himmel singen. Da singen wir nach seiner Anweisung
das Lied: Was ist über alle Dämonen, o Jesu, so. Und: O Jesu
Christ, mein schönste Licht, so. Denn was ist beständiger
Kraft in der Krankheit, daß wir in dem Himmel kommen
und Jesu sehen werden. Daß man gar keine Klage noch
Unschuld, sondern vielmehr eine Freude in der so, durch
diesen Krankheit (dazu noch der Unfall gekommen
war) an ihr verspürt. Ich wollte sie mannigfaltig bis
an Ende: und da sie selbst nicht mehr konnte, bat sie bald
die Eltern, bald ihre Diener, oder auch den kleinen Bräutigam,
den Sarg, und bedachte sich sehr dafür. Der Name
des Herrn sei sehr gelobt für alle Quarta, die er an ihr
bedenkt, in Zeit und Ewigkeit, Amen, Hallelujah!

Am 25^{ten} dieses verstarb ein Kunst Bolle 1. H.
und, da wir auf den Abend die Nacht der Weinigen in Jalle
bekant worden, determinirte denselbigen einzufinden, ob wir
gleich für uns selbst ggf. in Norwall fahen. Doch mußte
denselben in den Brief einzufliessen vergeren, und daß,
aus Erkenntnis, daß uns dieser größter Mangel zu spüren
wurde, als der ihrige sey.

Im Augusto

sing so nun alle, die, angest. zu werden. Doch hier
krankten auch den Herrn, und er machte uns Licht. So
war auch das besonders, daß es auf den 3^{ten} hiesig (und also
noch zwei Tage vorher) in einer sehr und besonders gerüsteten

Sagen. Doch sagte sie, zuerst: Ringet ihr mit euch nicht;
denn bald sollen wir die Orgel, die wir der Herr Jesu,
im Himmel singen. Da singen wir nach seiner Anweisung
das Lied: Was ist über alle Dämonen, o Jesu, so. Und: O Jesu
Christ, mein schönste Licht, so. Denn was ist beständiger
Kraft in der Krankheit, daß wir in dem Himmel kommen
und Jesu sehen werden. Daß man gar keine Klage noch
Unschuld, sondern vielmehr eine Freude in der so, durch
diesen Krankheit (dazu noch der Unfall gekommen
war) an ihr verspürt. Ich wollte sie mannigfaltig bis
an Ende: und da sie selbst nicht mehr konnte, bat sie bald
die Eltern, bald ihre Diener, oder auch den kleinen Bräutigam,
den Sarg, und bedachte sich sehr dafür. Der Name
des Herrn sei sehr gelobt für alle Quarta, die er an ihr
bedenkt, in Zeit und Ewigkeit, Amen, Hallelujah!

Am 25^{ten} dieses verstarb ein Kunst Bolle 1. H.
und, da wir auf den Abend die Nacht der Weinigen in Jalle
bekant worden, determinirte denselbigen einzufinden, ob wir
gleich für uns selbst ggf. in Norwall fahen. Doch mußte
denselben in den Brief einzufliessen vergeren, und daß,
aus Erfahrung, daß uns dieser größter Mangel zu schaffen
wird, als der ige sei.

Im Augusto

sing so von allen Seiten angestrichen zu werden. Doch wird
kranken auf den Herrn, und er magte mich nicht. So
war auch das besonders, daß ich auf den 3^{ten} hieher (und also
noch zwei Tage vorher) in einen sehr und besonders gerüsteten

Abkloßfäher, nebst einem Selectio, wie auch andern Dis-
 cussion, die keine Anzweiflung zu gewissen Sach, einem
 eine Munde von sich entlassenen Worte geworfen ward,
 mit einem eine Notion zu machen. Da nun der Sohn
 gönnter Gott lobte, daß wir zu einer solchen Zeit, da
 ihm unser Glück noch war, angekommen wären, und die,
 so für eine besondere Disziplin Gottes anse, sagte ich:
 es wäre auch an unsern Dilemab vorgegangen, darüber
 wir Gott loben sollten. Darauf wurde ich glücklich so,
 auch zu sagen, nämlich daß, da der Herr Vorwand zu Laufe
 ganz darauf wäre, sie für ihre Dilemab gefunden hätten.
 Da preisete er Gott zugleich mit, und sprach: Gott hätte
 schon für uns die Art bester, nämlich 2. Th. 12. gl.
 als solche dazu schon bestimmt waren. Der Wunder,
 bare und göttliche Gott sey hoch gelobet und gedient in
 Ewigkeit, Hallelujah!

Am folgenden Tag, als am 4^{ten} Dienst, bezahlte die
 indessen gemachte Disziplin, und stielte das übrige unter
 die andere Armen aus, nachdem sie schon in 14 Tagen keine
 Abkloßfäher empfangen hatte. Der Samstag war der Sonntag.

Am 6^{ten} Dienst kam einer von einem Selectio, und
 bot mir ein paar Disziplin, und ein anderer die seinen zuflücht.
 Ich sagte ihm erst, darauf, daß für diesen mal gar nichts vorhanden wäre;
 so sollte mir doch ein anderer mal kommen. Im Abende kam
 ein Bruder aus Holzdamm, und brachte von einem andern (am 6^{ten} der
 vorgetragenen) 1. species Ducat, für einen gewissen Disziplin. Kinder. Bald
 war die Erklärung da, daß der Herr Hallelujah, Friede und Dank ist,
 Ewigkeit.